

Casa Sperantei –*Haus der Hoffnung*

Heinz u. Petra Gräbe
RO 3152 Mosna 529
Jud. SIBIU

5. Brief / November 1998

Euch geschehe nach eurem Glauben! Mt 9,29

Liebe Freunde, liebe Geschwister!

Ehrlich gesagt, wir sind beschämt, wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken. Ja, es ist tatsächlich schon ein ganzes Jahr vergangen. Aber warum war unser Glaube nur so winzig klein? Sicher haben wir nicht mit einem solch großen Herrn gerechnet. Als der Herr Jesus die beiden Blinden gefragt hat, ob sie glauben, daß Er sie wieder sehend machen kann, antworteten sie Ihm spontan: Ja Herr! Für die Menschen zu dieser Zeit war das eigentlich ein unmögliches Unterfangen. Es gab keine Spezialkliniken für derartige Operationen. Auch konnte man von solchen Dingen sicher nichts in der Zeitung lesen oder im Fernsehen erfahren. Um so mehr gewichtig erscheint mir der Glaube der beiden Männer. Und der Herr Jesus hat diesen Glauben sofort belohnt. Hier in Mosna hat unser Herr Jesus weit über unseren Glauben hinweg gewirkt. Aber ich möchte der Reihe nach erzählen.

Der Rohbau des neuen Hauses hat seinen Abschluß gefunden. Alle Kanalanschlüsse sind an die Klärgrube angeschlossen. Der Keller ist innen bereits weitestgehend verputzt, die groben Erdarbeiten, wie z. B. das Verfüllen des Kellers sind erledigt, die Treppen sind alle betoniert, die Elektrohauptleitungen wurden umgelegt, so daß auch die Maurerarbeiten komplett abgeschlossen werden konnten. Lediglich ein paar Kleinigkeiten sind in den einzelnen Geschossen noch zu mauern. Einige Lkw Holz wurden für den Dachstuhl verzimmert. Hier auch ein besonderes Dankeschön nach Birlad zu Victor Popa. Es ist fast unmöglich geworden, hier in Rumänien gutes Holz zu bekommen. Seit der Export des Holzes durch den Industrieminister im Frühjahr freigegeben wurde, geht das gute Holz für harte Währung in den Westen. Victor hat in kurzer Zeit sehr gutes Bauholz aus 1200 m Gebirgshöhe organisiert und im kinderheim eigenen Sägewerk in Birlad zurichten lassen. Dieses Kinderheim in Birlad wird von der Bibel-Missionhilfe-Ost (BMO) getragen. In dieser Woche wird, so Gott will und wir leben, das Dach komplett geschlossen und die Dachpappe verlegt sein. Dann kann der angekündigte Schnee fallen. Die Temperaturen sind derzeit auch tagsüber bereits weit unter den Nullpunkt gesunken. Das alles war sicher nur möglich, weil unser Herr in Seiner Liebe und Gnade alles geplant hat. Ihm gehört der Dank für die vielen Herzen, die Er bereit gemacht hat, mit Gebet, praktischer und finanzieller Hilfe zu diesem Gelingen beizusteuern. Aber auch den Helfern möchten wir ein riesiges



Dankeschön sagen. Wir sagen es auch im Namen aller unserer Kinder, wird ihr neues Zuhause doch erst durch Eure Hilfe möglich.

Dankbar und jetzt ganz fröhlich, grüßen Euch ganz herzlich: (Geburtstag in Klammern) **Elena** (9.10.97), ihren ersten Geburtstag haben wir gefeiert, sie hat sich sehr gut entwickelt und ist ein liebenswertes Mädchen; **Marie**, (30.9.97) ein richtiger Wirbelwind und Florians Liebling; **Bianca** (26.5.95), einst unser Sorgenkind, durch Gottes Gnade heute ein lustiges und witziges Mädchen; **Florin** (12.9.97) der kleine, schwarzgelockte Frauenheld, er wickelt alle Frauen ein; **Paddy** (2.10.97), ist tapsig wie ein kleiner Bär, hat aber ein ganz weiches Herzchen; **Monica** (3.7.96), hat sich körperlich sehr gut entwickelt und ist bei besonderer Zuwendung sehr lustig und fröhlich. Monica bedarf Eurer besonderen Gebete. Oft haben wir den Eindruck, daß sie autistisch ist. Wir haben sie alle ganz besonders lieb. **Larisa** (26.10.96), die Schwester von Florin ist auch ein hübsches Lockenköpfchen und weiß Ihren Charme bereits jetzt schon einzusetzen. **Simona** (19.10.95), versteht sich besonders gut mit Larisa. Sie spielen wunderschön zusammen. Sie hat sich sehr gut in die Kinderschar eingefügt und zeigt ein schönes Sozialverhalten. Simona spricht bereits beide Sprachen für ihr Alter sehr gut. **Ana-Maria** (9.4.98), ist mächtig gewachsen. Ihr rotblondes Haar ist ungewöhnlich lang. Sie ist ausgesprochen lieb und wir müssen achtgeben, daß sie nicht zuwenig Zuwendung bekommt. In Allem hat sie sich sehr gut entwickelt. **Ramona** (13.5.98), ist ein richtiger kleiner Witzeclown. An ihrer Fröhlichkeit haben wir viel Freude. **Rozina** (9.2.98), hat sich so normal wie ein eigenes Baby entwickelt. Daß Ihre Eltern Sachsen sind, sieht man ihr an. Sie hat große, weit auseinanderstehende dunkle Augen. **Laura** (23.7.97), hat ihr Mißtrauen Erwachsenen gegenüber fast ganz verloren und kann schon oft ganz fröhlich sein. Doch manchmal ist sie ganz abwesend und man kann sie nicht liebevoll in den Arm nehmen. Unser Herr weiß, was sie in ihrem 1. Lebensjahr hat erdulden müssen. Schlimme Brandnarben von Zigaretten am Unterleib, ja, selbst im Genitalbereich, sprechen ein grauenvolles Zeugnis. **Denisa** (2.10.98), unsere zweitjüngste Tochter wächst zur Zeit unter der liebevollen Obhut von Anne auf. Diese ganz Kleinen brauchen in den ersten Lebensmonaten besondere Zuwendung und ganz viel Liebe möglichst von einer Person. Sie hat mit ihrer "Ersatzmama" ein tolles

Schnäppchen gemacht. Ja, und da ist dann noch unsere Jüngste: **Cristina** (6.10.98), gerade 4 Tage jünger als Denisa. Petra hat sich ihrer angenommen. Besser hätte sie es nicht treffen können. Cristina kuschelt so gerne und da hat sie natürlich besonderes Glück, mit einer so erfahrenen Mama zu kuscheln. An ihrer Entwicklung sehen wir, daß es ihr wohl geht.

Seit dem letzten Brief im Juni haben Rozina, Laura, Denisa und Cristina ein neues Zuhause im "CASA SPERANTEI" (Haus der Hoffnung) gefunden. Preist den Herrn! Er hat die Kinder ganz besonders lieb.

Rozina kommt aus einer ganz armen, sauberen Familie, welcher es nicht mehr möglich war, dieses 11. Kind zu ernähren. Die Mutter arbeitet Tag und Nacht, um die Familie zu pflegen und zu ernähren. Die physische Kraft war zu Ende. **Laura** lag mit kurzen Unterbrechungen in Medias im Krankenhaus. Die Mutter hatte das Kind schon einmal im Zug ausgesetzt. Eine Krankenschwester erkannte das Kind wieder. Es wurde aus Kostengründen wieder zu den Eltern gebracht. Ein uns nicht bekanntes Martyrium begann. Wegen Kindesmißhandlung wurde die Mutter verurteilt, die Strafe aber zur Bewährung ausgesetzt. Die Wunden mußten im Krankenhaus behandelt werden. Wieder mußte das kleine Mädchen eine lange Zeit ohne Liebe und Zuwendung im Krankenhaus verbringen. Aber es war immer noch besser, als zu Hause mißhandelt zu werden. Dr. Igna, ein befreundeter Arzt rief uns an, als er erfuhr, daß Laura wieder nach Hause gebracht werden sollte. Als uns nach Gebet deutlich war, daß dieses Geschöpf zu uns sollte, wollte Petra das Kind aus dem Krankenhaus holen. Die verantwortliche Ärztin hatte das Kind jedoch aus unerklärlichen Gründen wieder nach Hause bringen lassen. Als Petra dort eintraf, fand sie ein halb bewußtloses Kind vor. Wahrscheinlich hat man ihr Alkohol eingeflößt, um es ruhig zu stellen. Die Mutter war froh, als Petra das Kind mitgenommen hat. **Denisa** und **Cristina** lagen beide in Tirnaveni im Krankenhaus. Wir sind durch unsere Mitarbeiterin Ana auf Denisa aufmerksam gemacht worden. Die Mutter der kleinen Denisa stammt aus dem gleichen Dorf wie Ana. Um Denisa das Schicksal des Tirnavener Kinderkrankenhauses zu ersparen, haben wir Denisa nach eingehenden Gesprächen mit der Mutter und nach Gebet zu uns holen wollen. Als Petra, Erika und Ana dann nach Tirnaveni in Krankenhaus fahren, um Denisa zu holen, wurden sie unter Weinen von einer Mutter angefleht, auch ihr Kind aus dem Krankenhaus zu nehmen, weil sie sonst nicht wüßte, "was passiert", sie könnte das Kind niemals behalten. Petra, Ana und Erika zogen sich zum Gebet ins Auto zurück und kamen mit 2 Babys nach Hause. Das zweite Baby war Cristina. Wir wollen ihnen mit Gottes Hilfe gute Eltern werden. Alle Bedingungen, die ein gutes Zuhause für die Kinder, welche Er uns anvertraut hat, benötigen, hat unser treuer Herr bereits jetzt schon erfüllt. Er bringt zu Ende, was Er angefangen hat.

So auch die Versammlung, die unser Herr Jesus hier in Mosna gebaut hat. Weil ich es nicht gewöhnt bin, ist es fast beängstigend, wie schnell diese Gemeinde wächst. Wir haben uns mit Seiner Hilfe lieb und wir predigen Christus. Das ist alles. Im Sommer hatten wir hier an einem See die erste Taufe. Sieben Geschwister wollten sich taufen lassen. Der Herr hatte ihnen deutlich gemacht, daß Er das Zeugnis von ihnen erwartet. Während der Taufe entschied sich noch eine Schwester zu diesem wunderbaren Zeugnis. Die ganze Versammlung war am See dabei. Auch die Ehemänner und die Ehefrauen, die sonst nicht mit ihren Partnern in die Versammlung kommen, waren dabei. Weil so schönes Wetter war, hatten wir auch noch viele, viele Zuschauer. Hans Krestel nahm die Gelegenheit sofort wahr und hatte ein gutes evangelistisches Wort für unsere Zuschauergäste. Nach der Taufe saßen wir dann im Garten des "grünen Hauses" mit der ganzen Gemeinde auf der Wiese, sangen, beteten und lobten den Herrn. Jetzt kommen weit über 50 regelmäßig in die Mittwochabendstunden. Gott sei Dank, wir haben keine Uhr! Leider haben wir noch nicht so viele Brüder, so daß ich den Dienst alleine machen muß. Es wäre für die Geschwister eine Bereicherung, wenn sich mehr Brüder am Wort beteiligen könnten. Ich bin aber sicher, daß unser Herr auch hier schnell Abhilfe schaffen wird. Die Jugendstunde wird von mehr als 35 Jugendlichen regelmäßig besucht. Viele von ihnen kommen noch nicht in die Versammlungsstunde. Ein junges Mädchen hat Verbindung zur dämonischen Welt und möchte gerne frei werden. Meistens hält ihr "Herr" sie ab, in die Jugendstunde zu gehen. Wir haben es uns jetzt zur Aufgabe gemacht, mit der Jugend zu ihr nach Hause zu gehen, um dort zu singen, beten und aus der Bibel vorzulesen. An unserem ersten Besuch erlebten wir Furchtbares. Das Mädchen wurde während des Vorlesens aus der Bibel ohnmächtig und ihr Körper wurde dermaßen geschüttelt und zerrissen, daß wir alle große Angst bekamen. Spontan beteten sie und schrien zu Jesus um Hilfe. Nach einer Zeit hat unser großer Herr diesem Mädchen Ruhe geschenkt. Sie erwachte aus der Ohnmacht und war körperlich fast am Ende. Doinita kann den Namen unseres Herrn Jesus nicht aussprechen. Sie will mit aller Gewalt, aber sie schafft es nicht. Wir wissen, daß Jesus Sieger über den Teufel ist. Bitte betet für Doinita ohne Unterlaß. Unsere ganze Jugend betet auch, ob Kind Gottes oder noch nicht. Seit geraumer Zeit kommt Doinita in die Stunden und singt sogar bei den Liedern mit. Doch die Gefahr ist für sie sehr groß, daß der Widersacher zurückkommt.



Am Sonntagnachmittag kommen mehr als 100 Kinder in die Sonntagsschule. Von Zuwendungen welche wir ohne Zweckbestimmung erhalten haben, haben wir vier wiedergeborene junge Leute auf einen 1-wöchigen Lehrgang für missionarische Kinderarbeit nach Herrmannstadt geschickt. Sie hatten viel Freude und eine gute Gemeinschaft mit den anderen Schü-

lern. Marius, ein Mitarbeiter von uns, hat als Einziger ein Zertifikat bekommen. Er darf damit auch an Schulen Religionsunterricht halten.

Sonntagmorgens treffen wir uns zum Brotbrechen und verherrlichen unseren Herrn Jesus. Weil ich in der Zeit nach der Taufe zur Brotbrechstunde hier in Mosna sein möchte, kommen die deutschen Geschwister jetzt hierher, um mit uns Gemeinschaft zu haben. Claudiu bringt sie mit unserem VW-Bus nach hier und anschließend auch wieder zurück.

Unsere eigenen Kinder gewöhnen sich immer mehr ein. Die Sprache ist für sie kein Hindernis mehr. Zu den einheimischen Kindern bestehen sehr gute Kontakte. Jeden Tag sind sie irgendwo mit Freunden zusammen.

In der Schule klappt es gut bis sehr gut. Maxi gehört zu den Besten. Luki macht der rumänische Kindergarten Spaß. Er lernt jetzt im Kindergarten bereits Buchstaben schreiben, Zahlen schreiben und geometrische Formen unterscheiden. Florian kommt mit der Fernschule gut zurecht. Es ist nicht immer einfach, den Stoff alleine zu erarbeiten. Da muß ich oft einspringen und den Lehrer ersetzen. Das macht viel Spaß.



Jetzt möchte ich Euch noch über unsere neuen Mitarbeiter informieren:

Da ist Anne, sie kommt aus Manderbach und möchte dem Herrn Jesus dienen. Seit ungefähr 3 Monaten ist sie bei uns. In Deutschland wurde sie zur Sozialassistentin ausgebildet. Der Herr hat ihr Liebe gegeben. Das zweite scheint mir viel wichtiger zu sein. Man merkt es ihr richtig an, daß sie den Herrn Jesus lieb hat. Diese Liebe überträgt sie in ihrer Arbeit auf die Kinder. Sie ist ruhig, besonnen und ausgesprochen lieb zu den Kindern. Anne arbeitet vorwiegend mit den Kindern, sieht aber auch alle anderen Arbeiten und schaut nicht daran vorbei. Eine wertvolle Mitarbeiterin.

Damaris, sie ist jetzt fast ein Jahr bei uns. Sie ist eine Tochter von den Scumpus. 9 Geschwister hat sie noch. 3 von ihnen helfen uns oft aus, wenn es einen Engpaß gibt. Damaris ist niemals aus der Ruhe zu bringen. Keine Arbeit ist ihr zuviel. Manchmal scheint sie zu ruhig zu sein, aber das wirkt sich auch positiv aus. Die Kinder und wir mögen sie sehr.

Nicoleta Scumpu, leider geht sie noch zur Schule. In den Ferien hat sie bei uns mit den Kindern gearbeitet. Sie ist ähnlich wie Anne, obwohl ich Vergleiche mit anderen Personen nicht mag. Eine lustige, aufgeschlossene Mitarbeiterin.

Magda Scumpu, hat gerade bei uns angefangen und bis jetzt nur positive Eindrücke hinterlassen. Sie wollte gerne nach Deutschland, um einer Familie aus

ihrer Norweger Brüdergemeinde zu helfen. Leider hat sie kein Visum für 3 Monate erhalten.

Erika, sie ist verheiratet und hat eine kleine Tochter Lois. Erika ist 26 Jahre alt und liebt unsere Kinder über alles. Sie trägt Verantwortung und hat ihre Arbeit in der Kinderarbeit voll im Griff. Wie Damaris und Anne ist Erika auch ein Kind Gottes.

Nicoleta, verheiratet und hat 2 Kinder. Nicoleta ist für die Sauberkeit im Haus verantwortlich. Sie ist schnell wie der Wind. Eine ganz fröhliche, lustige Person (seit sie den Herrn Jesus im Sommer angenommen hat). Keine Arbeit ist ihr zuviel oder zu schmutzig. "Nebenbei" hilft sie bei den Kindern mit. Wenn sie mit ihnen alleine ist, hört man sie laut die neu gelernten Lieder singen. Was der Herr aus den Menschen so alles machen kann. Dabei hat sie es mit ihrem orthodoxgläubigen Ehemann nicht leicht. Oft bekommt sie Schläge, wenn sie in die Versammlung gehen will.

Ancuta (sprich Ankuza) ist unsere jüngste Mitarbeiterin. Auch sie hat im Sommer den Herrn Jesus angenommen. In der Sonntagsschule trägt sie mit Marius die Hauptverantwortung. Sie geht einen klaren Weg mit dem Herrn. Die Kinderarbeit liegt ihr sehr. Petra hat sie in der Kinderbetreuung eingesetzt, wo wir noch viel Bedarf haben. Sie ist lernwillig und macht ihre Sache sehr gut. Ancuta ist 17 Jahre alt.

Ana (Anischoara) ist die Frau von Hans. Er ist der "Zigeunerhans" aus Bagaciu. Sie sind mit ihrer Familie nach Mosna gezogen und arbeiten beide bei uns. Ana ist für die Küche und die Hygiene zuständig. Sie arbeitet nur vormittags bis an den frühen Nachmittag. Ihr Mann Hans macht den Stall und hilft zur Zeit beim Bau. Er ist ein gutes Bindeglied zwischen mir und den gewerblichen Mitarbeitern am Bau.

Bianca ist vor 4 Wochen Mutter von einer gesunden Tochter Vanessa geworden. Claudiu, ihr Mann ist stolz auf seine kleine Tochter. Er arbeitet noch im Laden. Gerade bereitet er sich auf seine zukünftige Tätigkeit als Administrator vor. Dieser Posten muß in einer Stiftung besetzt werden, ebenso wie der Posten des Vizepräsidenten. An diesem Gesetz werden wir nicht vorbei kommen.

Am 20.10.98 haben wir in Medias einen weiteren Kleiderladen für gebrauchte Sachen eröffnet. Claudiu soll hier die Verantwortung tragen. Bis jetzt hat sich der Schritt als positiv bestätigt. Die Umsätze sind sehr gut.

Auf dem Bau sind zwischen 4 und 10 Personen, (je nach Arbeitsanfall) beschäftigt.

In der Gemeinde arbeiten in der Kinderarbeit Ancuta (17), Marius (19), Anny (17) und Laura (18) - in der Jugendarbeit Claudiu (22) und Nuzu (28).

Leider hat uns Sonja aus der Schweiz wieder verlassen müssen. Ihre Mutter ist schwer an Krebs erkrankt und sie ist zurück in die Schweiz um in der Nähe der Mutter zu sein und für ihre beiden behinderten Schwestern zu sorgen. Vorige Woche hat sie uns noch einmal kurz besucht. Sie wäre so gerne geblieben.

Uns wurde zwischenzeitlich ein Haus für die Versammlung angeboten, welches groß genug ist, eine gute Kinder- und Jugendarbeit zu machen. Ursprünglich sollte das Haus DM 30.000 kosten. Es hat zusätzlich rund 4.500 m² gutes Gartenland dabei. Für den Zweck als Versammlung will uns der Besitzer das Haus für DM 17.500 überlassen. Der Zustand des Hauses ist schlecht, es muß komplett renoviert werden. Insgesamt werden wir rund DM 30.000 benötigen um unsere Gemeindegarbeit in den neuen Räumen fortsetzen zu können. Im Moment profitieren wir davon, daß nicht immer alle Besucher kommen. Kin-

der können wir zur Zeit keine mehr einlassen, weil absolut kein Platz mehr da ist. In den Sommermonaten konnten wir nach draußen ausweichen. Das ist jetzt nicht mehr möglich.

Zur Festigung der Gemeinschaft untereinander, aber auch zum Brückenschlagen zu den neuen Jugendlichen beabsichtigen wir im Dezember oder Januar wieder eine kleine Freizeit zu organisieren.

Eine holländische Schwester hat einen Vidiofilm über das Werk des Herrn Jesus hier in Mosna gesehen. In ihrer Liebe zum Herrn hat sie Kinder aus Sonntagschulen motiviert, für 50 cent auf Papier gemalte Steinchen für ein Kinderhaus in Rumänien zu kaufen. " *Koop een Steentje en bouw zo mee aan een Kinderhuis in Roemanie*"
2.300 DM haben diese Kinder zusammengetragen. Das Geld haben uns holländische Brüder gebracht. Dazu noch große Mengen neue Schuhe, Kleider, Hosen, Kindermöbel und allerlei wertvolle Dinge.

Wir haben viel Grund, unserem Herrn für Seinen Segen zu danken, aber auch für Eure Gebete, die Er bestätigt hat. Sicher habe ich noch viele Dinge vergessen.

- Das Zeugnis der Taufe im Sommer
- Das Wachsen der Versammlung hier in Mosna
- Für das angebotene Haus für die Versammlung
- Für gleich vier Mitarbeiter für die Kinderarbeit in der Sonntagsschule
- Für die gute Gemeinschaft und das gute Funktionieren der Jugendstunde
- Für die bereitgestellten Mittel, daß das neue Kinderhaus im Rohbau fertiggestellt werden konnte
- Bewahrung auf unserer Deutschlandreise im Juli und Bewahrung aller unserer Kinder.



Bitte betet konkret für:

- Doinita (das Mädchen aus der Jugendstunde)
- Weisheit bei der Entscheidung und Bestätigung durch den Herrn für die neue Versammlung
- Bewahrung und Gesunderhaltung unserer Kinder
- Wachstum im Glauben für die neuen Kinder Gottes
- Weisheit für die Leitung der Gemeinde

Den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit, predigen wir als göttliche Kraft und Weisheit! 1.Kor 1,23

In herzlicher Liebe
Heinz und Petra mit allen Kindern